



**Der Beitrag des  
Landesvereins Sächsischer Heimatschutz  
zur Umsetzung des Biotopverbundes im Raum Oelsen**

**Dr. W. Böhnert & Prof. H.-J. Hardtke 03.11.2016**

# Landesverein Sächsischer Heimatschutz e. V.

**Gegründet 1908**

**(Vogelschutz, Heimatschutz, Naturschutz, konservative  
Zivilisationskritik)**

**Enteignet am 31.12.1948**

**Wieder gegründet 1990**

**Ca. 1.000 Mitglieder**

**Naturschutz, Heimatgeschichte,  
Denkmalpflege und Volkskunde**

# Biotopverbund

Arten bilden Lebensgemeinschaften

Arten brauchen Lebensstätten (**Biotope**)

Kein Artenschutz ohne Biotopschutz

Kein Biotopschutz ohne Arten

Arten bestimmen wesentlich Schutzziele und Management

## Flächenkauf des LV vor 1945

**Schul- und Erholungsheim Bienhof**

**282 ha Offenland**

**383.366 RM**

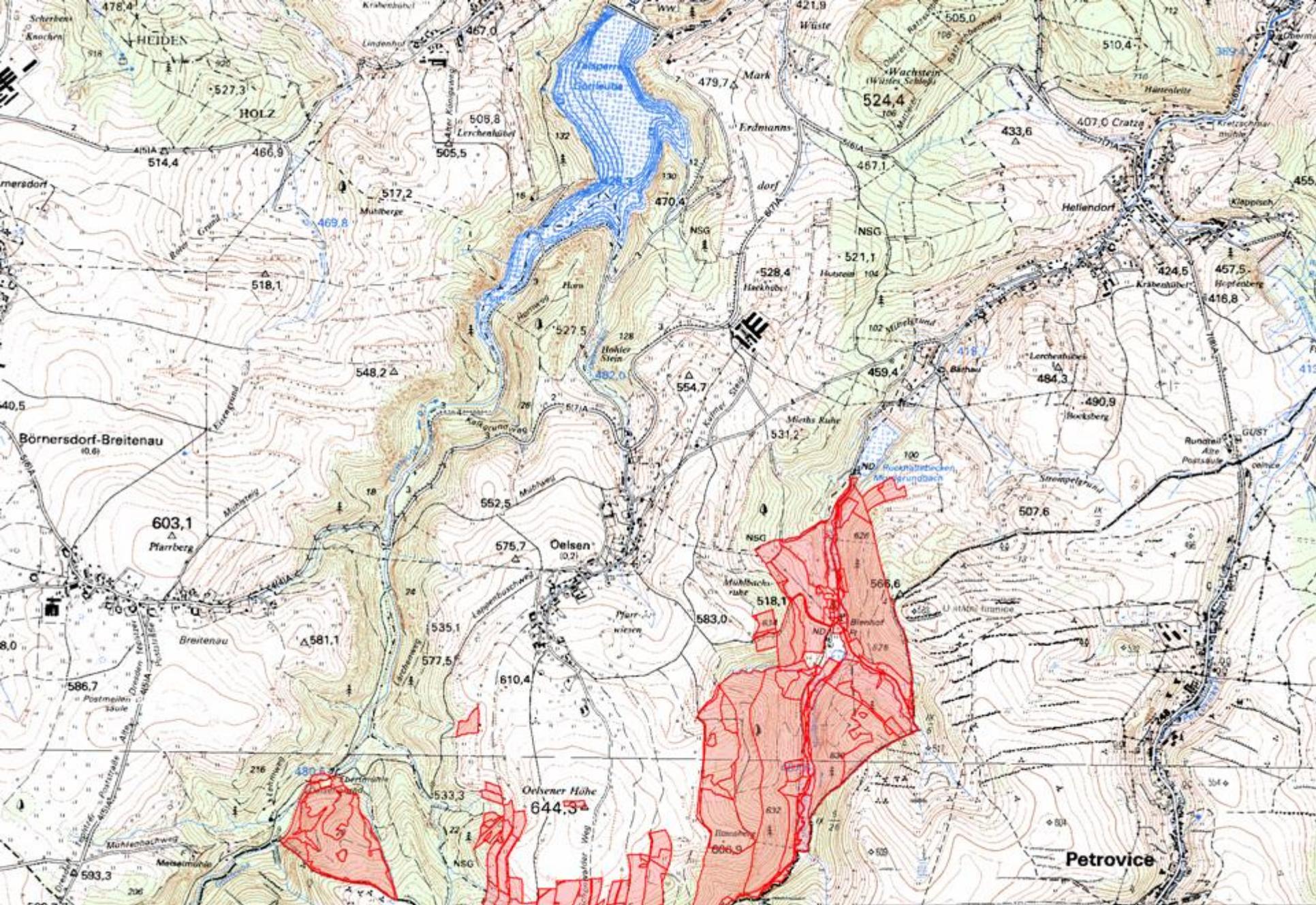
**Bewirtschaftung nach Naturschutzgrundsätzen**



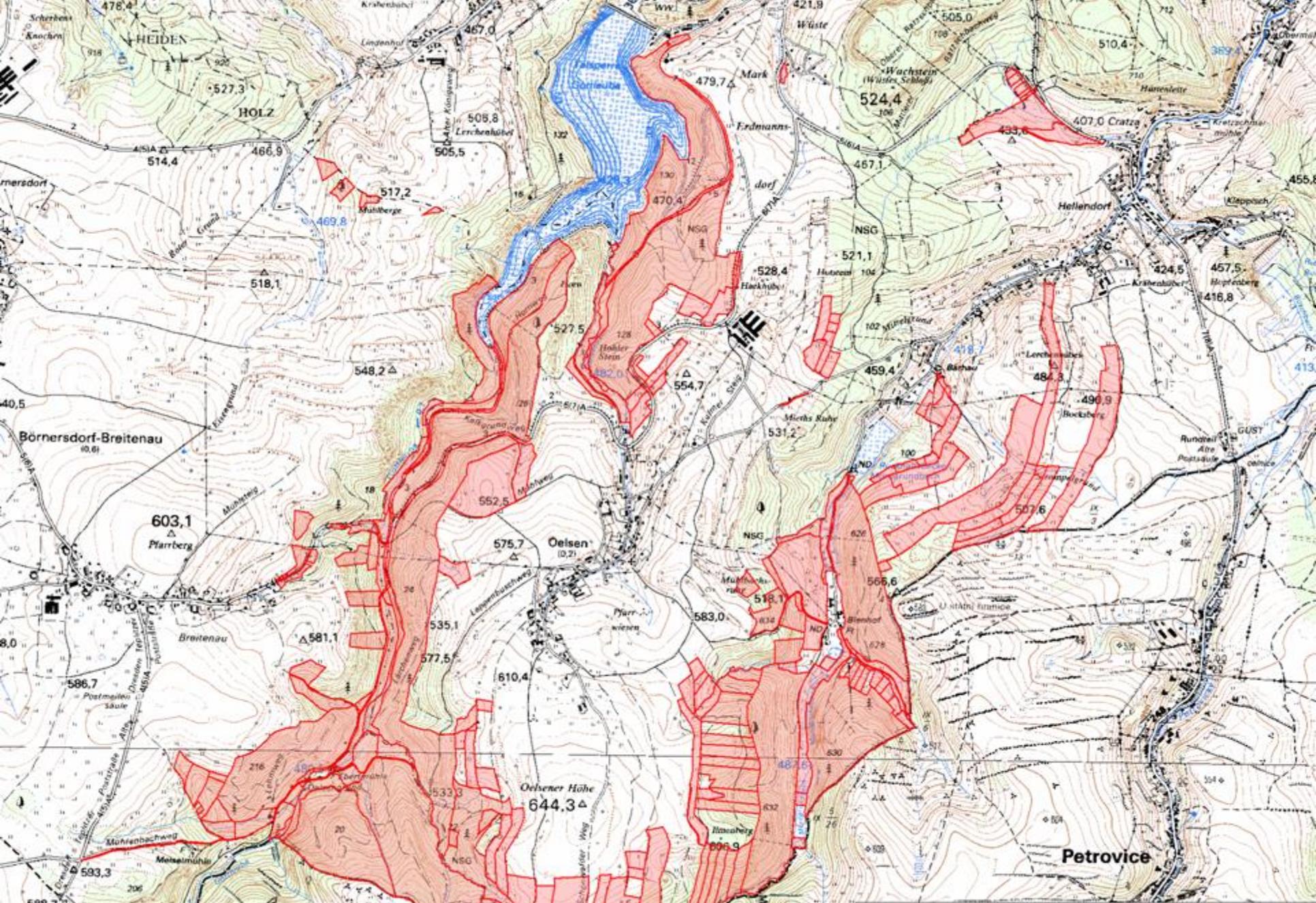
**Blick auf den Bienhof ca. 1930**



**Sattelbergwiesen ca.1932**



 Alteigentumsflächen des Landesvereins Sächsischer Heimatschutz e.V.



 Flächen im Eigentum des Landesvereins Sächsischer Heimatschutz e.V.

## Flächenkauf nach 1990

**Altgebiete und neue Flächen**

**452 ha Wald**

**200 ha Offenland**

## Flächenkauf nach 1990

<b>Biotoptyp</b>	<b>Ziel (Artenschutz und Biotopverbund)</b>
<b>Acker</b>	<b>Schonacker für Ackerwildkräuter, Erosionsschutz für artenreiche Wiesen</b>
<b>Intensivgrasland</b>	<b>Aushagerung zur Entwicklung artenreicher Wiesen</b>
<b>Magere Frisch- und Bergwiesen</b>	<b>Ausbringung von Zielarten zur Stabilisierung und Entwicklung artenreicher Wiesen</b>
<b>Wald</b>	<b>Ökologischer Waldumbau, Hochwasserschutz</b>

## Schutzgebiete nach 1990

<b>FFH-Gebiet Mittelgebirgslandschaft um Oelsen</b>	<b>680 ha</b>
<b>NSG Oelsen</b>	<b>128 ha</b>
<b>Tafelsilber, § 21-Biotoptypen, xy, Fichtenforst, Intensivgrasland, Acker</b>	

# Naturausstattung

<b>8 LRT</b>	<b>FFH-Richtlinie</b>
<b>20 Biotoptypen</b>	<b>RL Deutschland</b>
<b>22 Gefäßpflanzen</b>	<b>RL Deutschland</b>
<b>53 Gefäßpflanzen</b>	<b>RL Sachsen</b>

# Bewertung

<b>Hochwertiger Offenlandbiotopkomplex von bundesweiter Bedeutung, ähnlich Rhön, Eifel; Große Dimensionen, gute Qualität, gute Vernetzung</b>	
<b>Kernflächen</b>	<b>Tafelsilberflächen, NSG</b>
<b>Verbindungsflächen</b>	<b>Trittsteinbiotope</b>
<b>Verbindungselemente</b>	<b>Steinrücken, Täler</b>



**Submontane Frischwiese**



Händelwurz



**Busch-Nelke**



**Feuerlilie auf Steinrücke**



Foto: Hardtke

**Kirschroter Saftling (*Hygrocybe coccinea*)**



**Schutzacker für die Sattelbergwiesen**

# 1. E + E-Projekt (2001) 2003-2007

Grünlandverbund Osterzgebirge, Bsp. Oelsen

<b>Träger</b>	<b>Landesverein (9 % Eigenleistung)</b>
<b>Partner</b>	<b>HTW Dresden (M. Hölzel), TU Dresden</b>
	<b>Agrargenossenschaft Weideland, Beschäftigungsgesellschaft Pirna, Umweltzentrum Dresden</b>
	<b>SMUL, BfN, LfULG, UNB</b>

## **E + E-Vorhaben Phase II, 2013-2017**

**Überprüfung der langfristigen Effektivität der  
Regenerationsmaßnahmen auf Bergwiesen silikatischer  
Mittelgebirge**

**Förderung gefährdeter Arten durch spezielle Artenhilfsmaßnahmen**

**Bekämpfung invasiver Neophyten (Lupine) in NSG**

**Ableitung eines ökonomisch tragfähigen Handlungskonzeptes zur  
Biotoppflege/Bewirtschaftung**

## **Biotoppflege mit örtlichen Bewirtschaftern**

<b>Beschäftigungsgesellschaft Pirna</b>	<b>A. Neumann</b>
<b>Agrargenossenschaft Weideland</b>	<b>M. Schultz</b>
<b>Gute Ergebnisse bei der Aushagerung von mäßig bis stark intensiviertem Grasland</b>	
<b>Überwiegend Normalpflege entsprechend der Förderrichtlinie</b>	



**Normalpflege mit geländegängiger Technik, Bienhof**



**Portionierte Mahd für Sibirische Schwertlilie,  
Stockwiese**



**Sibirische Schwertlilie**

# Probleme

Rückgang von Zielarten in den Tafelsilberflächen  
(max. 10 % des Offenlandes),  
Befunde aus dem E+E-Projekt (HTW)

Arnika, Kugelige Teufelskralle

Fettkraut, Wiesen-Schlüsselblume

Ursachen: Streuanreicherung bei Normalpflege (u.a.)

Lösung: - Striegeln  
- erhöhter Anteil Handarbeit (Handrechen)

**Problem:** Für artenreiche Flächen (**Biologische Vielfalt**)  
reichen für diese **Spezialpflege** die Fördersätze nicht aus



Arnica

# Eigentum verpflichtet

**AG Eigentum (Dr. P. Kandler)**

**Pflege- und Entwicklungskonzeption zur Arten- und Biotopvielfalt**

**Wegebaukonzept**

**Bildung von Eigenjagden**

**Forsteinrichtungspläne**

# Gesetzlicher Auftrag

**§ 5, 21 BNatSchG, § 1 SächsNatSchG,  
Landesentwicklungsplan Sachsen,  
SRU: 10 % der Landesfläche für den Biotopverbund**

**Barrieren überwinden, Isolierung verringern**

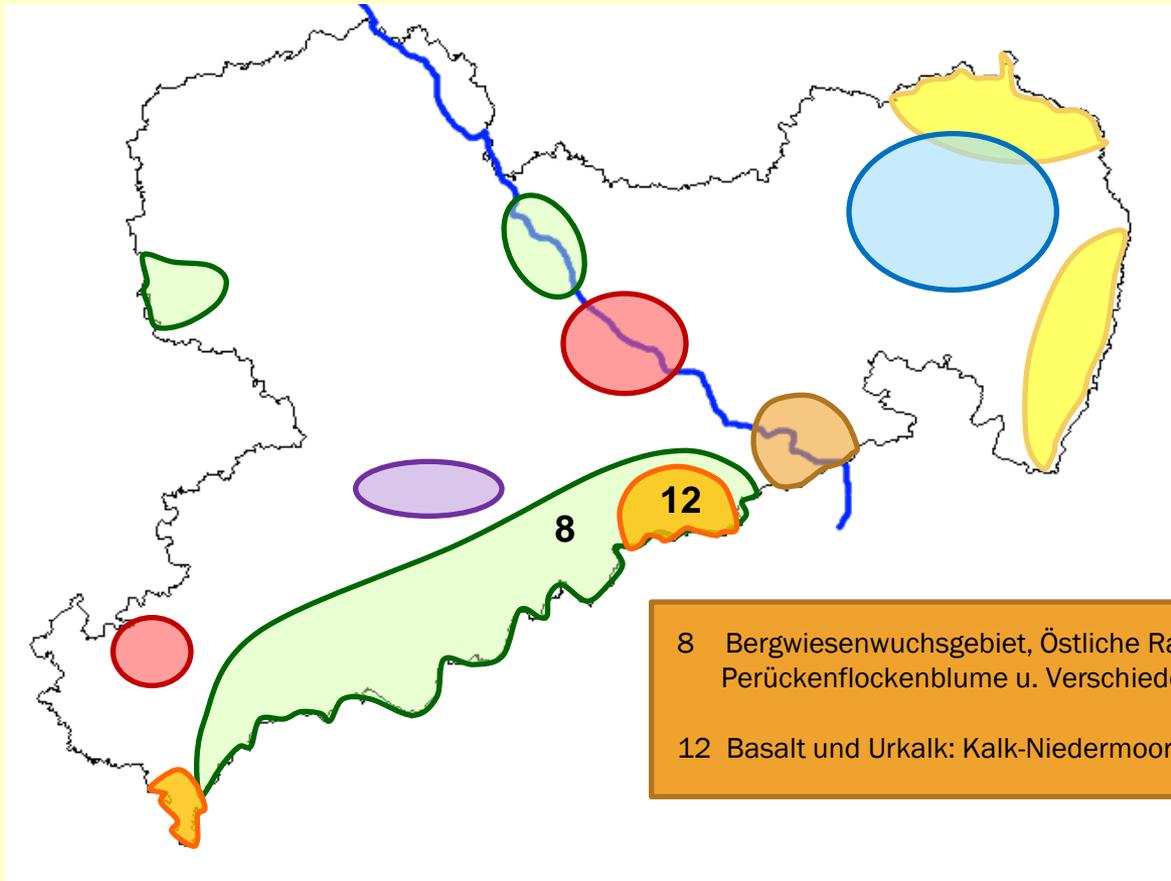
**Durchlässigkeit der Landschaftsmatrix erhöhen**

**Vernetzung geeigneter Biotoptypen verbessern**

**Behörden müssen aktiver werden. Landesweite, abgestimmte  
Planung nötig.**

**„Die Märkte“ regeln keinen Biotopverbund.**

## Vegetationskundliche Besonderheiten Sachsens





**Bergwiesenbiotopverbund Osterzgebirge:  
Oelsen, Geisingberg, Gimmlitztal**

**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit**